

Charakters für würdig erachteten¹⁸⁵. Die Sohneswahl war also weiterhin nicht einmal ausgeschlossen! Und sie war ja auch später die in sehr vielen Fällen beachtete Regel.

4. Hermann von Luxemburg-Salm

Hermann von Luxemburg-Salm wurde 1081 nach dem Tode Rudolfs von Rheinfelden zum König gegen Heinrich IV. vor allem von den Sachsen erhoben. Er gehörte zu dem Hause der Ardenner Grafen und damit zu einer der vornehmsten Dynastien des Reiches. Nicht nur mehrere Herzöge, auch die Kaiserin Kunigunde (Hermanns Großtante) stammte aus diesem Geschlecht. Hermann war nachweislich ein Nachkomme Karls des Großen¹⁸⁶. Obwohl eine Abkunft Hermanns auch von König Heinrich I. bisher nicht lückenlos nachgewiesen wurde, ist sie dennoch gut möglich.

Bei Hermanns Bruder Konrad tritt nämlich erstmals im Hause der Ardenner Grafen (Luxemburg) der Name Konrad auf. Dieser stammt daher mit großer Wahrscheinlichkeit aus der Familie der bisher unbekannten Mutter. Da es in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts nicht viele hochadlige Konrade gab, hat Klebel diese unbekannte Mutter alternativ als Tochter oder Enkelin Herzog Konrad I. († 1011), d. h. als Schwester Herzog Konrads II. oder Konrads III. von Kärnten angesehen¹⁸⁷. Die beiden ersten gehörten zum salischen Königsgeschlecht; die Königsverwandschaft Herzog Konrads III. aus dem Hause der Ezzonen wurde bereits behandelt¹⁸⁸.

Für diese Alternative, in der Mutter des Königs eine Ezzonin zu sehen, ist vielleicht auch folgendes besitzgeschichtliches Argument ins Feld zu führen. Die Burg Cochem war 1051 von der Königin Richeza dem Sohn ihres Vaterbruders (*filio patruī sui*), nämlich dem ezzoni-

185) *Qui (Rudolphus dux Suevorum) utique regnum, non ut proprium, sed pro dispensatione sibi creditum reputans, omne haereditarium ius in eo repudiavit et, vel filio suo se hoc adaptaturum fore, penitus abnegavit; iustissime in arbitrio principum esse decernens, ut post mortem eius libere non magis filium eius, quam alium eligerent, nisi quem ad id culminis aetate et morum gravitate dignum invenissent.* Paul von Bernried, *Vita Gregorii VII*, cap. 95 (hg. I. M. W a t t e r i c h, *Pontificum Romanorum ... vitae* 1, 1862).

186) Erich B r a n d e n b u r g, *Die Nachkommen Karls des Großen* (1935) S. 7 Nr. X 36.

187) Beide Möglichkeiten bei Ernst K l e b e l, *Alemannischer Hochadel im Investiturstreit*, Vorträge und Forschungen 1 (1955) 209–242, hier 235–236.

188) Oben Abschnitt VI 1.